

Vollbremsung mit Ansage

Busschulung im Schulzentrum Mutlangen – Beitrag zum Lernmodul sicherer Schulweg

Wie wichtig das richtige Verhalten im und um den Schulbus ist, lernen die neuen Fünftklässler der Realschule, der Werkrealschule und der Sprachheilschule in Mutlangen – zuerst in der Theorie und hinterher auch in der Praxis.

Mutlangen. Im ersten Block lernten die Kinder bei den Experten der Polizei – Thomas Seitz vom Polizeiposten Spraitbach und Mitykail Dalbudak vom Polizeirevier Schwäbisch Gmünd – einige wichtige Grundlagen des Verhaltens im Straßenverkehr. Der Schwerpunkt lag dabei auf dem Verhalten im und am Busbahnhof und der Bushaltestelle.

Praktische Erfahrungen konnten die Kinder im Anschluss in den Bussen der Firmen Regiobus Stuttgart mit Fahrer Roland Rieg und Omnibus Schuster aus Durlangen mit Fahrerin Marlene Dornheim sammeln. Nach einer kurzen Einweisung in die wichtigen Sicherheitseinrichtungen wie Nothammer, Notausstiege und Entriegelung der Türen per Notbahn, sollten sich die Schülerinnen und Schüler für die Fahrversuche hinsetzen. Nach kurzer Ansage von Roland Rieg folgte die erste Vollbremsung aus sehr geringer Geschwindigkeit. Die unvermutet große Wucht sorgte teils dafür, dass die kleineren Fünftklässler kurzzeitig die Sitzhaftung verloren. Spätestens



Wie man sich im Bus festhält, wo der Nothammer und die Notausstiege sind, erfahren die Fünftklässler beim Bustraining.

bei der Vollbremsung aus knapp 30 Stundenkilometern war allen Kindern klar, dass eine Vollbremsung ohne Ansage und aus größerer Geschwindigkeit nur dann halbwegs glimpflich ausgehen kann, wenn jeder Fahrgast die Sicherheitshinweise zum richtigen Sitzen und Stehen im Bus befolgt.

Für die Lehrkräfte der drei beteiligten Schulen stellt das Bustraining einen wichtigen Beitrag zum Unterricht über einen sicheren Schulweg dar, kommen doch fast 80 Prozent der Realschüler, 60 Prozent der Werkrealschüler und die meisten Kinder der Sprachheilschule mit dem Bus zur Schule.